

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspreeker Nr. 210.

Nr. 58.

59. Jahrgang.

Dienstag, den 12. März

1912.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 295 — Landbezirk — die Firma **Gebrüder Hunger** in **Schönheide i. Erzgeb.** eingetragen worden.

Gesellschafter sind: die Bärtholzfabrikanten **Louis Emil Hunger** und **Louis Friedrich Hunger**, beide in **Schönheide**.

Die Gesellschaft ist am 4. September 1911 errichtet worden.

Geschäftszweig: Bärtholzfabrikation.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Königliches Amtsgericht.

Bebauungszeugnisse.

Von dem Königlichen Ministerium des Innern ist nach einer mit dem Königlichen Ministerium der Justiz getroffenen Vereinbarung wegen der Ausstellung sogenannter **Bebauungszeugnisse**, die den Grundbuchämtern als Unterlage zur Eintragung der Grundkatasternummern in das Grundbuch dienen sollen, folgendes Verfahren angeordnet worden:

Bei **Neubauten** haben die Bauwerber, wenn sie Realcredit in Anspruch nehmen oder bei Stellung des Antrags auf Verlautbarung der Ortslistennummer ihres Gebäudes im Grundbuche Weiterungen vermeiden wollen, nicht nur in dem Lageplane, der nach § 149 Absatz 1 des allgemeinen Baugesetzes der Bauanzeige beizufügen ist, das Flurstück, auf dem der Bau errichtet werden soll, genau zu bezeichnen, sondern auch den Lageplan selbst tunlichst von einem verpflichteten Feldmesser auf amtlicher Grundlage herstellen zu lassen, dann aber **sofort** bei Einreichung des Baugesuchs die Einleitung des vorgeschriebenen Verfahrens bei der Baupolizeibehörde zu beantragen und sich zur Tragung der entstehenden besonderen Kosten zu verpflichten.

Ist ein solcher Antrag gestellt, so hat sich die Baupolizeibehörde, nachdem das Gebäude vollendet und zur Einschätzung angemeldet worden ist, zunächst mit dem Königlichen Brandversicherungsamte und einem verpflichteten Feldmesser und zwar, wenn der Lageplan selbst von einem solchen hergestellt worden ist, mit diesem, anderenfalls mit einem von der Baupolizeibehörde nach ihrem Ermessen zu bestimmenden, ins Vernehmen zu setzen und von dem genannten Amte die Ortslistennummer, die das Gebäude erhalten hat, angeben und von dem Geometer ein Zeugnis ausstellen zu lassen, in dem der Feldmesser zu bezeugen hat, daß der genehmigte Bau tatsächlich auf dem Flurstücke errichtet worden ist, das in dem mit dem Baugesuche eingereichten Lageplane als Ort der Errichtung bezeichnet gewesen ist, sowie daß das Zeugnis unter Benutzung amtlicher Unterlagen und auf Grund persönlich ausgeführter örtlicher Messung ausgestellt worden ist.

Erst nach Erfüllung dieser Voraussetzungen kann das erbetene Bauungszeugnis erteilt werden.

Bei schon eingeschätzten Gebäuden hingegen wird dem Eigentümer ein Bauungszeugnis auf seinen Antrag dann ausgestellt werden, wenn er einen, von einem verpflichteten Feldmesser angefertigten Lageplan und ein Zeugnis des Feldmessers, wie es bei Neubauten vorgeschrieben ist, bei der Baupolizeibehörde eingereicht haben wird.

Stadttrat Eibenstock, am 7. März 1912.

Die neue Spartassenordnung

vom 20. Dezember 1911 ist von dem Königlichen Ministerium am 10. Januar 1912 bestätigt worden. Es wird dies mit dem Bemerkten verkündigt, daß die Ordnung im Geschäftszimmer der Sparkasse öffentlich ausliegt.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Der Stadttrat.

3. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Dienstag, den 12. März 1912, abends 8 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Sakfurth.

Tagesordnung:

- 1) Abschluß eines Vertrages und Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten wegen geplanter Fußweg- und Schleusenherstellungen in der Hauptstraße.

- 2) Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit wegen des geplanten Schleusenbaues in der Muldenhammerstraße.
- 3) Festsetzung des Anlagenfußes auf das Jahr 1912.
- 4) Verordnung über die Genehmigung der neuen Spartassenordnung und andere Spartassenangelegenheiten.
- 5) Verwendung des Spartassenreingewinnes vom Jahre 1910.
- 6) Anschaffung eines elektrischen Ventilators für die Aborte des alten Schulgebäudes.
- 7) Vergütung von Polizeivorchriften für die Aufstellung und den Betrieb von Wäschemangeln.
- 8) Beschaffung eines Hauptwassermeßers für die neue Leitung.
- 9) Fortsetzung des Lateinunterrichtes an der Selekta.
- 10) Turnunterricht für die Fortbildungsschüler betreffend.
- 11) Vortrag städtischer Rechnung vom Jahre 1910.
- 12) Kenntnisnahmen
 - a) von einem Dankschreiben des Skiclubs.
 - b) von einem Schreiben der Elektrizitätswerkdirection Zwickau, die Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der Bedürfnisanstalt am Brühl betreffend.
 - c) von Weiterbewilligung des Staatsbeitrages zur Unterhaltung des Kreuzweges.
 - d) vom Ratsbeschlusse wegen der angeregten Herstellung eines gepflasterten Ueberganges auf der Schneebergstraße.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zum Besuche der **fakultativen Fortbildungsschule für Mädchen** werden innerhalb nächster Wochen und auch noch nach Ostern bei Beginn des neuen Schuljahres angenommen; nur in der Zeit der Prüfungen vom 18. bis 28. März können Anmeldungen nicht entgegen genommen werden.

Alle Kurse, auch die in Fach 9, 10 und 11, sind von Ostern 1912 ab **einjährig**. Es besteht völlig **freie Wahl der Fächer**, sodaß die Besucherinnen nicht gezwungen sind, die gewünschten Fächer alle in ein und demselben Jahre nehmen zu müssen, sondern diese auf mehrere Jahre verteilen können.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Die Direktion der fakultativen Fortbildungsschule für Mädchen.

Behold.

Uebersicht über die Unterrichtsächer und Unterrichtsgruppen:

Gruppe	Umfahrt	Fach	monatliches Schulgeld M.
1)	1	Stuhl	0.83
2)	3	Literatur und Kunstgeschichte	2.08
3)	2	Französisch	2.50
4)	2	Englisch	2.50
5)	1	Gesellschaftskunde	0.83
6)	1	Haushaltungskunde	0.83
7)	1	Rechnen mit hauswirtsch. Buchführung	0.83
8)	5	Kochen	2.08
9)	4	feinere Nadelarbeiten	3.00
10)	8	Beißnähen	5.00
11)	8	Damenschneidern	5.00

Vorstehende Schulgebühren vermindern sich, wenn mehrere Fächer zu einer Gruppe verbunden werden. Es sind z. B. folgende 15 Gruppen möglich:

Gruppe	Umfahrt	Fach	monatliches Schulgeld M.
"	II	6-8	2.92
"	III	9-11	7.50
"	IV	1-8	7.50
"	V	1-5 und 9-11	11.50
"	VI	6-11	8.50
"	VII	1-11	12.75
"	VIII	1-9	9.00
"	IX	10 u. 11	6.00
"	X	1, 2 u. 5-11	10.00
"	XI	1, 2 u. 9-11	8.50
"	XII	2 u. 9-11	8.00
"	XIII	1, 2 u. 5-8	4.50
"	XIV	7-11	8.00
"	XV	8-11	7.50

Es ist auch Gelegenheit zur Teilnahme an einem Zeichenunterrichte geboten, worüber besondere Vereinbarung getroffen werden wird.

Wie wir den Südpol fanden.

Von Roald Amundsen.

Die „Tidens Tegn“ und die „Aftenposten“ Christiania, sowie die Londoner „Daily Chronicle“ und der Pariser „Matin“ veröffentlichen den Originalbericht des Südpolentdeckers Amundsen. Der Inhalt dieser Schilderung sei hier übermittelt:

Am 10. Februar 1911 brachen wir aus unserem Winterquartier auf, um zunächst eine Vorbereitungs-Expedition zu unternehmen. Wir legten drei Depots an: das erste auf dem 80., das zweite auf dem 81. und das dritte auf dem 82. Breitengrade. In diesen Depots legten wir 2600 Kilogramm Seehundfleisch und andere Lebensmittel für die Hunde nieder. Nach der Errichtung dieser Zwischenstationen kehrten wir in unser Winterlager zurück. Die Reise gestaltete sich ohne besondere Zwischenfälle. Das Wetter war günstig. Nachdem wir mit Ruhe den Winter abgewartet hatten, und

am 24. August zum ersten Male wieder die Sonne erschien, beschloßen wir, nach dem Süden aufzubrechen.

Unsere Expedition bestand aus acht Mann mit 110 Hunden. Drei Mann blieben in dem Winterquartier, das aus acht Zelten und acht Hütten für die Hunde bestand, zurück. Am 20. Oktober brachen wir mit fünf Mann, 52 Hunden und vier Schlitten auf. Alle Mitglieder der Forschungsreise befanden sich in bester Gesundheit. Nach einer glücklichen Reise erreichten wir am 23. Oktober das erste Depot. Die Temperatur schwankte zwischen 20 und 30 Grad unter Null. Am 5. November gelangten wir zu unserem dritten Depot. Die Hunde erhielten reichliche und kräftige Nahrung. Am 9. November erreichten wir das Viktorialand, eine Fortsetzung der von Shackleton entdeckten Gebirgskette. 2 Tage später wurde das von Ross entdeckte Hügelland, das südöstlich am 83. Breitengrade und am 103. westlichen Längengrade endet, gesichtet. Nach der Ueberwindung des 85. Breitengrades begann am 16. No-

vember der schwierigste und gefährlichste Teil unserer Reise.

Die Durchquerung der Rosschen „Barriere“ bereitete anfänglich wenig Mühen, sie gestaltete sich aber später äußerst schwierig und unendlich gefährlich, da das Gebirge von zahlreichen ungeheuren Gletschern durchzogen wird. Das Gebirge erstreckt sich zu einer Höhe bis 4500 Metern. Von einem Gipfel der Landschaft, die den Alpen durchaus ähnelt, genossen wir eine wunderbare, überwältigende Aussicht. So weit das Auge blickte, eine unendliche ewige Eisöde, die von den Strahlen der Mitternachtssonne in zauberhaftes Licht getaucht war. An einem der folgenden Tage mußten wir nach einer mühseligen, durch eine von stürmischem Schneewetter beungünstigte Fahrt 24 unserer braven Hunde schlachten. Es waren jetzt nur noch 18 der treuen Tiere, 6 für jeden der drei je circa 300 Kilogramm schweren Schlitten vorhanden. Das Wetter gestaltete sich während der ganzen nächsten Zeit für unsere Expedition sehr ungünstig. Furchtbare Schne-

Neueste Nachrichten.

— Geseftmünde, 11. März. Sämtliche ausständige Hafenarbeiter des Norddeutschen Lloyd haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

— Herne i. Westf., 11. März. Die entscheidende Revierkonferenz war annähernd von insgesamt 620 Bergarbeiterdelegierten aus allen Teilen des Ruhrreviers besetzt. Reichstagsabgeordneter Schaepe, Vorsitzender des Alten Bergarbeiter-Verbandes, leitete die Versammlung und berichtete über die einzelnen Phasen der Bewegung. Grundständige Gegner des Streiks waren nicht zugegen. Alle Redner vertraten die Meinung, daß der jetzige Augenblick für die Eröffnung des Kampfes günstiger als je sei. Nach fünfstündiger mit großer Ruhe und Sachlichkeit geführter Verhandlung wurde zur Abstimmung geschritten. 507 stimmten für den sofortigen Anfang des Streiks, 74 sprachen sich dagegen aus. In der angenommenen Resolution heißt es: Die am 10. März in Herne tagende, von Delegierten der drei Verbände besetzte Revierkonferenz ist mit dem Vorgehen und den Forderungen dieser 3 Verbände voll und ganz einverstanden. Sie ist einmütig dafür, daß diese, auch von den christlichen Führern vollständig gutgeheißenen Forderungen mit allem Nachdruck einheitlich verfolgt und zur Annahme gebracht werden sollen, was nach Ablehnung seitens der Besenherren nur durch den geschicklich festgelegten Streik erfolgen kann. Selbst wenn eine Zerde bewilligen sollte, so müßte die Belegschaft doch solange den Streik fortsetzen, bis darüber die Konferenz entscheidet. Sie ersucht alle Kameraden, die günstige Zeit auszunutzen, den Streik in aller Ruhe und unter Aufrechterhaltung der Ordnung zu Ende zu führen. Die Konferenz ersucht alle Kameraden, strengste Disziplin zu halten.

— Rom, 11. März. Vizeadmiral Faravelli und Vizeadmiral Viale hatten gestern Besprechungen mit dem Kriegsminister. Heute wird Faravelli von Giolitti empfangen werden und sich dann nach Tarent begeben, um das Oberkommando über die Flotten anzutreten.

— Cardiff, 11. März. In Süd-Wales ist man der Ansicht, daß der Streik noch 14 Tage andauern wird. Der Schachmeister des großen Arbeiterverbandes Cairnes in Northumberland erklärt, die von den Arbeitern geforderten Mindestlöhne müssen unbedingt angenommen werden. Es sei keine Aussicht vorhanden, daß die Arbeit vor 14 Tagen wieder aufgenommen werden könne. Inzwischen machen die Kohlenhändler bekannt, daß sie abermals eine Preissteigerung für alle Sorten Kohlen vorgenommen haben.

— Konstantinopel, 11. März. Nach bei der Borte eingelaufenen Meldungen ist die gesamte englische Schiffsdivision von Malta aus nach Aetna in See gegangen. Die Schutzmächte sind unter allen Umständen entschlossen, zu verhindern, daß Krata Deputierte nach Athen schickt.

Matrosen scheu vorbeiblickten und in deren blankem Stahl das Licht der elektrischen Lampen sich brach.
Schürmer hatte seine Gefechtsstation im vorderen Panzerturm bei einem der beiden Einundzwanzigmeterschneellader.
Schön war's da drinnen nun ganz und gar nicht. Eingeschlossen war man wie in einer Mausefalle. Wenn es da an den Kragen gehe, sehe es mit Rettungsmies aus, sagte Karl Brand.
Der war an dem Turmgeschütz Nr. 1 und stellvertretender Geschützführer.
Er hatte so unredlich nicht.
Nur dem letzteren ermöglichte ein Schlig in einer kleinen Erhöhung der Turmtupfel freien Rundblick.
Aber man sei doch hier sicher, daß einem nicht aus Versehen eine Granate die „Kohlkrübe“ mitnehme, lachte Wilhelm Biener, der ehemalige Student und neugebaute Einjährige. Das müsse man an den freistehenden 8,8 und an den Maschinengeschützen alles mit in Kauf nehmen.
Der Gute war um seine „Kohlkrübe“, seinen Kopf, sehr besorgt.
Vielleicht weil der eine solchen Umfang hatte, daß sich die weitesten Mägen für seinen Träger als zu klein erwiesen. Uebrigens eine Granate!
Wo sollte die denn herkommen?
Das war die Frage der anderen in dem Turm.
Etwas von denen drüben auf den Forts?
Bah! Als wenn die auch was träfen. Die verfröhen sich ja beim Abfeuern ihrer schönen Kruppgeschütze.
Si Hung Tchang habe es selbst erzählt, als er sich damals in Kiel den „Kurfürst“ ansah.
Trotzdem schickte Obermaat Krieger, der Geschützführer, einen nach Sand und Schwabber.
Es ist Vorschrift, daß beides bei „Karl Schiff“ an jedem Geschütz vorhanden sei, um etwaige Blutlachen zu beseitigen. Plötzlich wurde ganz außer der Zeit „Baden und Banken“ gepfiffen.
Das fanden alle sehr fein von dem „Alten“. Denn mit vollem Rager schlage sich's besser.
Das Mahl verzehrte man an Deck sitzend.
Und es stiegen wieder Scherzreden hin und her.
Dann stand man an der Reiling, spuckte hinab in das lehmfarbene Wasser und wartete auf sechs Glas.
Dann würde es losgehen.
Wenn nur nicht die Kerle noch ein Einsehen hatten und die Forderungen der Mächte annahmen.
Und sie blieben wirklich starrköpfig.
Sechs Glas rund auf den Schiffen.
Nichts rührte sich drüben bei den Gelben.
Da gingen mit dem letzten Glockenschlage in allen Toppen die Gefechtslaggen hoch und flatterten lustig im Winde.
War das ein Hurra rundum. Aus deutschen, englischen, französischen und was weiß ich noch für Rehlen.
Aber allen eigen war ungestüme Kampflust.
Gleichzeitig rasselten die Alarntrommeln und riefen zum Gefecht.
Da ging jeder auf seine Station.
Die einen an die Deckgeschütze, andere an die Signalkeinen, die Krankenträger nach dem Verbandsplatz, Schürmer aber und seine Kameraden in den vorderen Turm.
Sie hörten, wie draußen auf der Back das Ankerpfeil dröhnend polterte, eine mächtige Ouvertüre zu dem nun folgenden Schauspiel.
Man fühlte an einem leichten Zittern, das durch den Schiffkörper ging, daß die Maschinen begannen zu arbeiten.
Es ging dem Feind entgegen.
„Karl zum Feuern,“ tönte es nach einer Weile blechern aus dem Telephon.
„Karl zum Feuern,“ gab Obermaat Krieger ruhig zurück.
Da löste Willi Lott das Mundstück der bereitstehenden Granate.
Der Einjährige griff in die umgeschaltete Ledertasche, erfaßte einen Zünder vorschriftsmäßig mit Zeigefinger und Daumen und schüttelte ihn. Sod nichts klapperte.
Aber es fand sich kein Fehel und Wilhelm Biener schraubte ihn fest auf die Spitze des rotgestrichenen Geschosses.

Das saßen Schürmer und Brand und stießen es mit wichtigem Anseh in das Rohr hinein.
Und es gab einen eigentümlichen, Hagenden Ton.
Gleich folgte die schwere Messinghülle mit der Kartusche; dann schloß Wiehe behend den Keil.
Und hob die Hand.
Das heißt: Alles klar!
Nun wartete man mit angehaltenem Atem, Spannung in den Zügen.
„Auf die feindlichen Werte — Aufsatz 6000, nach Kommando!“ ging das Telephon wieder.
Man hörte die Worte im ganzen Turm, so groß war die Stille.
Draußen dröhnten die schmetternden Schläge der ersten Schüsse.
Erstes Geschütz! Fertig — Feuer!
Krabum!
Mit Donnertrachen entfuhr es aus dem stählernen Mause, da vor Bahmann und den andern.
Ein scharfer durchdringender Pfeitschneid in tausendfacher Verstärkung!
Einige der Neuen taumelten wie von einer Ohrfeige getroffen zurück.
Die fürchterliche Furie der Schlacht war entfesselt. Mit Sturmgebraus raste die über das Meer.
Ein tobendes Brüllen erhob sich. Ein entsetzliches Heulen, Pfeifen und Bellen.
Und der Tod, der furchtbare Schnitter, war auf den rollenden Schlachtenwagen mit aufgestiegen; laufend sammete seine Hippe nach rechts und links und bei jedem Streiche sank ein Menschenleben blutend dahin.
Mitunter hörte man zwischen zwei Schüssen ganz in der Nähe ein Rauschen und Schwirren. Gleich dem Flügelschlag mächtiger Vögel, wenn sie sich erheben vom Nest.
Das waren Granaten.
Aber man hatte keine Zeit, weiter darauf zu achten.
(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersage für den 12. März 1912.
Südwestwind, wechselnde Bewölkung, wärmer, zunächst trocken.

Fremdenliste.
Iberrnacht haben im
Rathaus: Harry Walder, Schauspieler, Bremen. Erich Engel, Schauspieler, Hamburg. Heinrich Burt, Schauspieler, Frankfurt a. M. Erwin Rober, Schauspieler, Alex Bernhardt, Schauspieler, Margarete Wendt, Schauspielerin, Raja Adelsheim, Schauspielerin, Paula Festerboos, Schauspielerin, Fritz Rygerin, Theaterdirektor, sämtl. Auerbach i. S. Carl Grimm, Akt., Jilmanau, Hermann Schreiber, Akt., Ebersfeld. Kurt König, Oberförster, Hirschensand i. S. Heinrich Spigner, Akt., Bienen.
Reichshof: Alfred Holzrichter, Akt., Barmen. Max Scharf, Techniker, Vette Scharf, beide Chemnie, Friedrich Kretz, Oberingenieur, Sayda i. E. M. Schöne, Baumeister Göln. Albert Weinstein, Akt., Hamburg.
Stadt Leipzig: Arthur Klostermann, Akt., Leipzig. Wilhelm Schwedel, Akt., Aus. Max Weisbach, Schma. Hermann Braun, Akt., Berlin.

Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 3. bis mit 9. März 1912.
Geburtsfälle: 46) Dem Wirtschaftsgesellen Wilhelm Hermann Fischer hier 1 Z. 47) Dem Dekorationsmalereimeister Friedrich Walthers Beck hier 1 S. 48) Dem Eisenhüttenarbeiter Max Otto Bang hier 1 Z. 49) Dem Bäckerfabrikarbeiter Max Richard Stiegel hier 1 S. 50) Dem anstiftigen Landwirt Friedrich Rumpfe hier 1 S. 51) Dem Birkenfabrikarbeiter Friedrich August Ristner hier 1 S. 52) Der ledigen Stickerarbeiterin Irma Eugenie Bütz in Schönheidehammer 1 S. Heirat: a) Heilige: keine. b) auswärtige: keine. Geschicklungen: keine.
Sterbefälle: 18) Anna Marie Martin, Tochter des Wollmanndruckers Ernst Robert Martin hier, 9 Z. 19) Christiane Friederike verwitwete Büchel geborene Männel, ohne besonderen Beruf, hier, 77 J. 10 M. 6 Z. 20) Eisenhüttenarbeiter August Friedrich Stephan hier, 61 J. 1 M. 11 Z. 21) Christiane Friederike verwitwete Hädel, verwitwete gewesene Seibel, geborene Baumgärtel hier, 88 J. 9 M. 4 Z.

Kursbericht vom 9. März 1912. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.		Dresdener Stadtanl. v. 1906		Pr. Bod.-Cr.-Akt. B.-Pflbr. Ser. 28		Dresdner Bank		Sächs. Webstoffabrik (Schönherr)	
8	Reichsanleihe	81,75	96 80	1 0	99 80	50	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	334	—
8 1/2	"	9 7/8	100 10	4	99 80	118 80	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	190 75	—
10 1/4	"	101 1/4	100	4	98 7/8	177 80	Weisthaler Aktienspinnerei	—	—
3	Preussische Consols	81,75	Ausländische Fonds.		4	99 1/4	Vogtl. Maschinenfabrik	673 75	—
3 1/2	"	9 7/8	2	Oesterreichische Goldrente	4 1/2	98 80	Harpenor Bergbau	198 75	—
4	"	10 1/8	4	Ungarische Goldrente	4 1/2	92 80	Planener Tüll- u. Gard.-A.	107 25	—
3	Sächs. Rente	81 80	4	Ungarische Kronrente	4	89 9	Phönix	246 50	—
3 1/2	Sächs. Staatsanleihe	95 75	5	Chinesen von 1896	4	99 75	Hamburg-Amerika Paketfahrt	140	—
Kommunal-Anleihen.		4		Japaner von 1896	4	90 2 1/2	Pisuemer Spitzan	130 75	—
3 1/2	Chemnitz Stadtanl. von 1889	98	4	Rumänen von 1906	4	92 1/2	Vogtländische Tüllfabrik	153 75	—
3 1/2	"	19 3	4	Buenos Aires Stadtanleihe	4	—	Reichsbank.		
4	Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1902	100	4	Wiener Stadtanleihe v. 1888	4	—	Diskont für Wechsel	5 1/2	
1	Chemnitz Stadtanl. von 1908	100 00	4	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.	4	—	Zinssatz für Lombard	6 1/2	
		4		Hess. Landeshyp.-R.-Pflbr. Ser 2	4	100 00			

„Meine Tochter war hochgradig blutarm“
Durch eine Hauskur mit **Altbadhofer Mark-Sprudel** (Jod-Eisen-Wangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A. „Der Mark-Sprudel leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden.“ Frau M. „Aerzil. warm empf.“ H. 95 Pf. bei **H. Lohmann, Mediz.-Prog.**

2. Stidmeister,
der die Ausgabe und Annahme der Rohware, sowie die Fertigstellung der Bleiche zu besorgen hat, alle Art Schiffsware gründlich kennt u. selbst stücken kann, sucht Stellung bei nachigen Ansprüchen. Offert. unter **F. L. 60** an den **Anzeiger Faltenstein i. B.** erbeten.

Ein neuerbautes **Wohn-Haus,**
gegenwärtig noch mit zum Stidmaschinenbetrieb eingerichtet, passend für **Schiffenstiderei,** ist sehr billig zu verkaufen durch **Ortsrichter Melchner.**

Flechten
aussende und trockene Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Beltschäden, Belagschwüre, Aderheine, blaue Pilger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Inhalt: Bestandteile, Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. F. A. Schubert & Co., Weisböhl-Dresden. Fälschungen weisen nun zurück. Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0. Birkent. 3,0. Eigelb 20,0. Salicyl. Bors. je 1,0. Zu haben in den Apotheken.

Eine **Voigt'sche Schiffchen-Maschine**
in sehr gutem Zustande mit neuen Schiffchen sofort zu verkaufen.
Albin Bernhardt, Stiderei, Pflmannsgrün b. Berda i. B.

Aufpasserin
für Automatenmaschine suchen
Diersch & Schmidt.

Ein geübter **Panographenaufasser**
wird per sofort gesucht, auch werden lernende angenommen.
Ewald Seydel Nachf.

Neuheit: **Weisse Vordruckfarbe,** auf allen Stoffen vorzüglich haftend.
Langbein & Lange, Pflanen, Älteste Vordruckfarben-Fabrik des Vogtlandes.

Von jetzt an täglich frische Sendung **ff. Kieler Pöcklinge und Sprotten.**
Ernst Heymann.

Junger Mann
sucht für 1. April möbliertes Zimmer mit halber oder voller Pension. Angebote mit Preisangabe unt. **K. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Spurlos
verschunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Fünfen, Flechten, Hautdiele etc durch tägliches Waschen mit der echten **Stedenpff-Teer-Seife**.
v. Bergmann & Co., Nabelst. & St. 50 Pf. bei Herm. Wohlfarth.

Ein alterer **Laufburische**
wird sofort gesucht. Offerten unter **S. C. H.** an die Exped. d. Bl.

Tüchtig. Berggrößerer
für sofort oder später gesucht. Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Plüsch Sofabezug
ist und bleibt der beste direkt u. billigst zu beziehen von Versand- **Paul Thom** Chemnitz. Musier frei gegen frohe Rücksendg.

Schöne **Familien-Wohnung**
zu vermieten durch **Ortsrichter Reichner**

Rekrutenversammlung.
Heute **Dienstag, d. 12. März,** 9 Uhr **Zentralhalle.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Möbliertes Zimmer
ist zu vermieten.
Klara Angermannstr. 2.

Ausfuhrgutzzettel
sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Einige Schnitzer
sucht **A. L. Unger's Schleiferei, G. m. b. H.**

Bei wöhl. 25 M. u. Brod. wird ein Vertreter **Beeignet f. Jederm.** der Landthe. kennt. Off. Halls 2. II. III.

Warnungs-Plakate für Mangelstuben
sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Sächsische Bodenkreditanstalt.

Subskription auf Mark 3,000,000.— 4% Hypothekendarlehen Serie 11 vor 1922 nicht rückzahlbar.

Auf Grund der veröffentlichten Bekanntmachung sind Mark 15,000,000 4% Hypothekendarlehen, Serie 11, vor 1922 nicht rückzahlbar, an der Dresdner Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen worden. Die Zulassung an der Leipziger Börse ist beantragt.

Die Darlehen sind in Abschnitten zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark ausgefertigt und mit Januar-Juli-Zinsscheinen versehen.

Die Darlehen sind seitens der Inhaber unkündbar. Die Gesellschaft löst sie nach vorausgegangener Auslösung oder Kündigung innerhalb längstens 70 Jahren ein. Eine Auslösung oder Kündigung zur Rückzahlung vor dem Jahre 1922 darf nicht stattfinden.

Für Verzinsung und Rückzahlung der Gesamtheit der von der Sächsischen Bodenkreditanstalt ausgegebenen Darlehen haftet die Gesellschaft auf Grund der Satzung und gesetzlichen Bestimmungen mit der Gesamtheit der im Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken, Wertpapiere und Gelder, sowie mit ihrem ganzen sonstigen Vermögen.

Von den 4% Hypothekendarlehen Serie 11 wird ein Teilbetrag von

Mark 3,000,000.—

unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet auf Grund des von den Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehenden Anmeldeformulars

Montag, den 18. März 1912

in Eibenstock bei der **Mitteldutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock**

sowie bei den sonstigen bekannt gegebenen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der **Zeichnungspreis** ist auf **99,75%** festgesetzt, zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1912 bis zum Tage der Abnahme und zuzüglich Schlussnotenstempel.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% in bar oder in der Zeichnungsstelle geeignet erscheinenden Wertpapieren zu bestellen.

4. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.

5. Die Zuteilung, welche dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle für die bei ihr eingegangenen Zeichnungen überlassen bleibt, erfolgt baldmöglichst unter direkter Mitteilung an die Zeichner.

6. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat vom **25. März** bis zum **20. April 1912** gegen Zahlung des Preises (2) zu erfolgen. Ausführliche Prospekte sind von den Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehen.

Dresden, im März 1912.

Sächsische Bodenkreditanstalt.

Chemnitzer Bank-Verein.

Aktiva.		Bilanz per 1. Januar 1912.		Passiva.	
	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
An Kassa, Kupons u. Sorten	1 245 669	68	Per Aktienkapital		
„ Wechsel und Guthaben b. Banken	11 215 277	27	„ Reservefonds I	1 500 000	—
„ Effekten	2 028 731	67	„ Reservefonds II	1 350 000	—
„ Dauernde Beteilig.	621 006	65	„ Grundstücks-Res.		150 000
„ Debitoren	22 290 520	35	„ Rückstellungen		500 000
„ Immobilienkonto A	1 124 156	24	„ Depositengelder u.		
„ Immobilienkonto B	8 515	12	„ Scheckguthaben		8 566 084
			„ Kreditoren		8 500 477
			„ Akzepte		2 182 980
			„ Dividende		566 434
			„ Tantieme		77 822
			„ Gew.-Votr. a. 1911		140 119
					78
					38 533 876
					98

Nachdem die heutige Generalversammlung die **Dividende** für 1911 auf **5%** festgesetzt hat, gelangen die Dividendenscheine

- Nr. 40 unserer Aktien à Mk. 300.— mit Mk. **15.—**,
- Nr. 21 unserer Aktien Lit. B à Mk. 1500.— mit Mk. **75.—**,
- Nr. 21 unserer Aktien Lit. C und D à Mk. 1000.— mit Mk. **50.—**,
- Nr. 21 unserer Aktien Lit. E à Mk. 1000.— mit Mk. **12.50**

ausser an der Kasse unseres Instituts in Chemnitz bei unseren Filialen in Aue, Buchholz, Burgstädt, Crimmitschau, Eibenstock, Frankenberg, Freiberg, Hohenstein-Ernstthal, Limbach, Obernau und Werdau sowie an folgenden Stellen vom **11. März 1912** ab zur Einlösung:

- in Berlin bei der Deutschen Bank, bei der Commerz- und Diskonto-Bank und bei der Bank für Handel- und Industrie.
- in Leipzig bei der Deutschen Bank Filiale Leipzig, bei der Bank für Handel und Industrie und bei der Commerz- und Diskonto-Bank.
- in Dresden bei der Deutschen Bank Filiale Dresden, in Falkenstein i. V. bei der Vogtländischen Credit-Anstalt Aktiengesellschaft, in Plauen i. V. bei der Vogtländischen Credit-Anstalt Aktiengesellschaft.

Chemnitz, den 9. März 1912.

Chemnitzer Bank-Verein.

Die am **1. April 1912** fälligen

Zinsscheine

werden bereits vom **15. März** er. ab spesenfrei an unserer Kasse eingelöst.

Mitteldutsche Privat-Bank,
Aktiengesellschaft,
Abteilung Eibenstock.

Neuheiten in Cravatten

empfehlen in größter Auswahl

Emil Mende.



Emil Wagner.
Dienstag u. Donnerstag früh treffen **Schellfisch, Cablian, Rotzungen** ein. **Lebende Karpfen** u. **Schleien** halte ich jederzeit vorrätig und bitte um gütige Abnahme.

Ernst Heymann, Forststraße.
Heute Dienstag

Schlachtfest.
Vorm. **Beikfleisch**, nachm. **frische Würst** und **Brant**.

Suche zum 15. März oder 1. April ein tüchtiges sauberes **Hausmädchen** im Alter von 18 bis 20 Jahren nach Falkenstein. Lohn 18-20 M. Off. unter **L. H. 100** an die Exped. d. Bl.

Einladung.

Dienstag, den 12. März, abends 7,9 Uhr soll im Saale des alten Rathhauses eine

Hausväterversammlung

stattfinden, zu welcher hiermit alle Hausväter der Kirchengemeinde herzlich eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Einleitende Ansprache.
- 2) Aussprache über die Gestaltung der Konfirmationsfeier am Palmsonntag.
- 3) Einige Mitteilungen zu der Frage des Konfirmationsgeldes.
- 4) Aussprache über die Feier des Gründonnerstages.
- 5) Aussprache über die Frage, ob in den Sommermonaten die sonntägliche Beichte vor dem Gottesdienste stattfinden kann.
- 6) Aussprache über eine an den Kirchenvorstand gerichtete Frage, den Beginn des Hauptgottesdienstes betr.

Das evangelisch-luth. Pfarramt.
Fr. Starke, Pfarrer.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei der Krankheit, sowie beim Tode und Begräbnisse unserer lieben Entschlafenen, fühlen wir uns gedrungen, allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Eibenstock, den 11. März 1912.

Familie Gustav Huster
nebst Angehörigen.

DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer lieben unvergesslichen Kinder **Herta** und **Elsa** sagen wir hierdurch Allen unsern innigsten Dank.

Eibenstock, 11. März 1912.

Die tieftrauernde Familie **Max Auerswald.**

Mit dem 31. März 1912 schließen wir den Einzelverkauf unserer Erzeugnisse. Es werden diese dann nur noch wie folgt abgegeben:

Mehl in Säcken von 1½ Zentner
Kleie und Fattermehl in Mengen v. mindestens 5 Ztr.
Kunstmühle Wolfsgrün.

Kunstseidene Besätze

und ähnlicher Art. Mit etabliertes Haus, beste Engros-Konfektions- und Export-Kundschaft und höchste Referenzen, sucht **Agentur**. Angebote an **Hogg & Waldl**, 35 Friday Street, London E. C.

Lose

der 161. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung der 4. Klasse am 13. u. 14. März 1912
hält empfohlen
Gustav Emil Tittel.

Vermessungsbüreau

Oertel, Aue i. Erzgeb.

empfiehlt sich zur Ausführung aller vorkommenden geometrischen Arbeiten. Direkte Verbindung mit den amtschulmannschaftlichen Behörden in Schwarzenberg. **Ulrich Oertel**, verpflichteter Geometer, Aue, Ernst Papst-Strasse 22 I. — Tel. 444.

Todes-Anzeige.

Dierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh 7,8 Uhr plötzlich und unerwartet, nach langem schweren Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Streckenarbeiter **Karl Hermann Lenk** im 65. Lebensjahr in Gott sanft verschieden ist.

Dies zeigen schmerzerfüllt an **Die tieftrauernde Witwe Laura Lenk nebst Sohn.** Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, obere Grottenfestraste 1, aus statt.

Raum

für 4 Schiffenmaschinen und Wohnungen sind zu vermieten in **Eibenstock, Bindischweg 25.**

Sämtliche Sorten Stroh,

in gesunder, trockener Qualität, sowie loses und gepreßtes

Heu

offeriert in Waggonladungen franco allen Bahnhöfen
Hugo Wiegand,
Berlin-Görlitz.

Gesellsch. Pfeifenklub

heute Montag abend 9 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokal. **D. Vorstand.**

Club z. d. 3 S. i. E.
Heute Montag abend 7,9 Uhr **Clublokal.**

Die heutige Nummer enthält als Extrabeilage einen Prospekt der Firma **Dr. Arthur Erhard, G. m. b. H., Berlin**, auf welchen hiermit hingewiesen sei.